



Die unsichtbare Kraft

Erstmals haben die erneuerbaren Energien in Deutschland die 20-Prozent-Marke übersprungen. Die Windenergie gehört als vielversprechender Energielieferant dazu. In Deutschland drehen sich zurzeit Windräder mit einer Leistung von insgesamt rund 27.000 MW (6,2 % des Gesamtstromverbrauchs). Sie erzeugen etwa die Hälfte des Stroms aus erneuerbaren Energien. Bis 2050 könnten sie rund 300 Terrawattstunden (TWh) Strom generieren. Im Vergleich: Der Jahresstromverbrauch beträgt in Deutschland ca. 600 TWh.

Die heutigen Windkraftanlagen entwickelten sich aus der Windmühlentechnik und dem Wissen über die Aerodynamik. Im 13. Jahrhundert wurden im deutschen Raum erste Bockwindmühlen entwickelt, bei denen das gesamte Mühlhaus in den Wind gedreht wurde. Die mit Hilfe des Windes in Drehung versetzten Windmühlenflügel verrichten Arbeit, die direkt zum Mahlen von Getreide zu Schrot und Mehl genutzt wird. Im deutschen Kaiserreich waren 1895 noch 18.362 Windmühlen in Betrieb.

Die ersten Anlagen zur Stromerzeugung sind Ende des 19. Jahrhunderts entstanden. Ende der 1990er Jahre sorgten politische Rahmenbedingungen für einen Boom der Windkraftanlagenverbreitung. Aufgrund des starken Anstiegs der Windenergie bei zunehmender Windgeschwindigkeit sind windreiche Standorte besonders interessant. Bei einer Luftdichte von $1,22 \text{ kg/m}^3$, einer Windgeschwindigkeit von 8 m/s und einem Rotordurchmesser von 100 m beträgt die

kinetische Energie der innerhalb einer Sekunde durch die Fläche des Rotorkreises strömenden Luft $0,68 \text{ kWh}$. Bei sehr großen Windgeschwindigkeiten (Sturm) wird die Anlage abgeschaltet. Zurzeit sind etwa 100 Offshore-Windparks in Betrieb oder in Planung. Weitere Windparks an günstigen Standorten auf dem Land kommen hinzu. Allerdings bedeutet das, in erheblichem Maße in weitere Transportnetzkapazitäten zu investieren, weil das bestehende Hochspannungs-Übertragungsnetz an seine Grenzen stößt. Etwa 4.000 km Trasse sind notwendig, um sämtliche Windpark-Kapazitäten zu bewältigen. Einen weiteren Forschungs- und Investitionsschwerpunkt bildet das Speicherproblem, das sich aus der schwankenden Einspeisung des Windkraftstroms ergibt. Die Effizienz der Windkraft-Anlagen steigt, wenn es gelingt, überschüssig erzeugten Strom für Zeiten der Flaute sinnvoll zu speichern.



kompakt gesagt »

Die Segel richtig gesetzt!

Die Stadtwerke Senftenberg beteiligen sich an zwei Windrädern im Windpark Frehne in der Prignitz (Brandenburg) – an sozusagen heimisch erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien – und erweitern damit ihr Portfolio. Mit dem Einstieg der Stadtwerke in die windgestützte Stromerzeugung will sich der kommunale Energiedienstleister mittelfristig einen Investitionsspielraum erwirtschaften, der vor allem in die notwendige Ertüchtigung und Modernisierung der vorhandenen Netze zur Erhöhung der Versorgungssicherheit fließen soll. Die beiden Windräder mit je über 100 m Höhe und $4,3 \text{ MW}$ Gesamtleistung sind Teil eines Projekts, an dem sich unter anderem weitere Stadtwerke beteiligen und ihre Investitionskapazitäten bündeln. Die enormen Erschließungs- und Baukosten werden so auf breite Schultern verteilt. Es geht bei unserem Engagement in der Prignitz nicht darum, Strom zu erzeugen, der direkt als Ökostrom an die Senftenberger Haushalte geht. Das wäre schon wegen der Entfernung nicht effizient und versorgungstechnisch kaum ausreichend möglich. Vielmehr wollen wir an einem optimalen Standort den Ausbau der erneuerbaren Energie unterstützen – zum Vorteil unseres Investitionsbudgets und für uns alle.



Windpark in Frehne, Oktober 2011

Augen auf bei Tarifportalen!

Die Teldafax-Pleite bringt es an den Tag – Internet-Energiepreisportale bieten mitunter keine firmenneutrale Information, denn sie finanzieren sich über Provisionen.

Laut eines Beitrags in der ZfK (Zeitung für kommunale Wirtschaft) ist eine breite Debatte über die Qualitätsstandards von Energie-Wechsel- und Tarifrheberportalen entbrannt. So soll das Wechselportal Verivox dem Pleite-Anbieter Teldafax Kunden zugeführt haben. Hintergrund: Verivox kassierte Provisionen für jeden „überzeugten“ Neukunden bei Teldafax. Die Vergleichbarkeit von Tarifen ist schwer, wer aber Vorkassatarife, Wechselboni oder gar Paketrabatte in die normale Tarifstruktur einrechnet, muss sich gefallen lassen, als „Einfallstor“ für windige Vertriebe in Verruf zu geraten. Auch Kündigungsfristen und

Laufzeiten sollten deutlicher ausgewiesen werden. Laut „TEST“-Chefredakteur Hubertus Primus könnten Tarifrheberportale „rein von Provisionen leben“. Diese Art der Refinanzierung sei „völlig in Ordnung“, solange Tarife gleich behandelt würden und transparent seien. Ob ein Gütesiegel, ein Zertifikat oder die bloße Selbstkontrolle eine bessere Qualität der Portale bringen würde ist umstritten. Dass selbst eine positive Bewertung bei Stiftung Warentest keine Konsumentenorientierung bietet, zeigt die Tatsache, dass das Wechselportal Verivox auf eine 1,1-Bewertung verweisen konnte, allerdings auf eine drei Jahre alte. Primus hält da eher eine regelmäßige Aufsicht über die Portale durch die Bundesnetzagentur sowie einen ständig aktualisierten Verhaltenskodex mit Offenlegung der Provisionshöhen für einen gangbaren Weg.



Eine Branche, die eigentlich für Klarheit im Tarifdschungel sorgen wollte, ist unter Druck geraten. Ihr Überleben wird von der Transparenz und der Glaubwürdigkeit von Veränderungen abhängen. Aber bis dahin: Augen auf bei Wechsel- und Tarifrheberportalen!

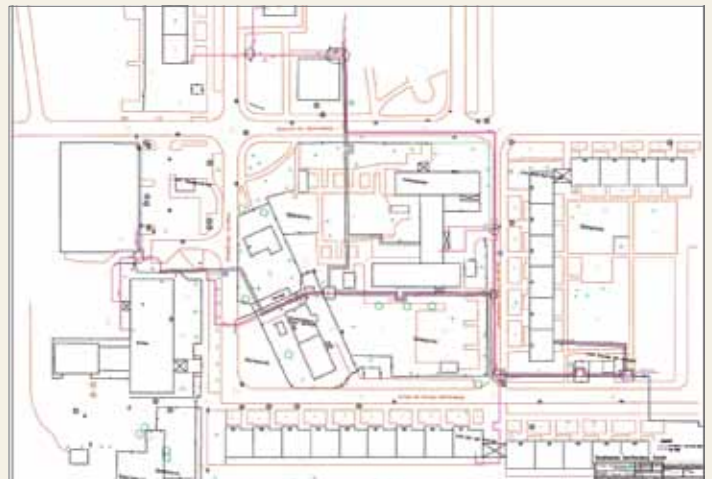
Baubeginn an Wohnkomplexen Süd und See noch in diesem Jahr

Nachdem wir in der Oktober-Ausgabe der LausitzEnergie kompakt den Baubeginn für den Fernwärme-Trassenbau am Laugfeld ankündigen konnten, sind nun alle Weichen gestellt, dass auch in den Wohnkomplexen Süd und See mit den Baumaßnahmen an den Fernwärmeleitungen begonnen werden kann.

Die vorhandenen Leitungen wurden in den 1980er Jahren errichtet und hätten noch gut einige Jahre ohne größere Schäden überstehen können.

Wenn nicht auch hier der erhöhte Grundwasserpegel die Fernwärmetrassen versinken lässt. Einerseits steigt dadurch die Rohrbruchgefahr und Ausfälle der Heizungen sind gerade im Winter praktisch programmiert. Andererseits gibt es hohe Verluste durch eine unwirksam werdende Rohrisolierung, was ein unhaltbarer Zustand ist. Eine Neu- und Höherverlegung der Heiztrassen ist also dringend notwendig. Bauplanung und Baugenehmigungen sind längst abgeschlossen und mit der nun unterschriebenen

Vereinbarung mit der LMBV über einen Teil der Investitions-Summe kann die Baumaßnahme begonnen werden. Insgesamt werden etwa 1,5 km neue wasserdichte Kunststoffmantelrohrleitungen verlegt. 500 m für 24 Hausanschlüsse kommen noch hinzu. Begonnen wird 2011 mit dem Leitungsabschnitt Hanseatenstraße. Wahrscheinlich noch in diesem Jahr umsetzbar ist der Abschnitt Ecke Seeadlerstraße bis Ecke Kranichstraße. Alle weiteren Bauabschnitte folgen dann bis zum 30. Juni 2012.



Versorgungskompetenz bestätigt



Stadtwerke erhalten Konzessionen für die Strom- und Gasversorgung im Kerngebiet Senftenberg



Die Stadtverordneten der Stadt Senftenberg bekannten sich in der Stadtverordnetenversammlung vom 28. September 2011 zur Fortführung der bestehenden Strom- und Gasnetzkonzeptionen der Stadtwerke Senftenberg und damit zur Existenzsicherung des Netzbetriebes und des Unternehmens selbst. Mit Beschlussfassung 040/11

und 041/11 wurde der Abschluss eines neuen Konzessionsvertrages für den Betrieb des Gasverteilnetzes der allgemeinen Versorgung für die Gebiete der Stadt Senftenberg und der Ortsteile Brieske, Niemtsch, Peickwitz, Großkoschen und für den Betrieb des Stromverteilnetzes der allgemeinen Versorgung für das Gebiet der Stadt Senftenberg bestätigt.

Die Stadtwerke hatten bereits kurz nach ihrer Gründung als wesentliche Grundlage ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit im Jahr 1993 die Konzessionsverträge mit der Stadt Senftenberg und den damals noch eigenständigen Gemeinden abge-

schlossen. Es folgte eine Zeit umfangreicher Investitionen in den Netzausbau und die Netzstruktur. Vielen ist sicher noch die Umstellung von der Stadtgas- auf die Erdgasversorgung sowie die darauf folgende Erdgaserschließung der einzelnen Gemeinden rund um den Senftenberger See in Erinnerung. Seit Beginn der 1990er Jahre wurden hier Investitionen von mehreren Millionen EUR getätigt. Auch die Stromnetze erhielten zu über 50 % eine Erneuerung. Mit der Stromeinspeisung aus dem HKW in der Grubenstraße und dem Bau der neuen Schaltanlagen Mitte und Nord wurde eine neue Netz- und Versorgungsstruktur begründet. Auch die Freileitungen sind aus dem Stadtgebiet fast verschwunden. Auf dieser Basis werden die Stadtwerke weiterarbeiten und die Entwicklung vorantreiben, um den hohen Grad der Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten und dem Begriff der Daseinsvorsorge als Aufgabe der Kommune gerecht zu werden.



Über 90 Jahre im Dienst des Kunden

1921 machte das Unternehmen die ersten Schritte unter Albert Lorsch als Motoren- sowie Mechanikwerkstatt und entwickelte sich bald darauf zu einem anerkannten KFZ-Handwerksbetrieb. Repariert wurde alles, was auf den Hof fuhr. Später betrieb man auch eine Tankstelle. Nach dem zweiten Weltkrieg ging Albert Lorsch mit der Zeit und richtete einen Werkstattservice für Skoda ein. 1962 übernahm der Sohn des Firmengründers, Harry

Lorch, das Unternehmen. Dieser leitete die Geschicke der Werkstatt trotz aller Höhen und Tiefen sozialistischer Planwirtschaft bis 1978 erfolgreich als traditionellen Familienbetrieb. 1978 übergab Harry Lorch den Betrieb an seinen Neffen, Hans-Dieter Urbaniak. Bereits im Mai 1990 wurde ein Händlervertrag mit Mitsubishi Motors Deutschland geschlossen. Pünktlich zum Tag der Währungsunion, dem 1. Juli 1990, konnten den Kunden die ersten Mitsubishi-Fahrzeuge präsentiert werden. Die Werkstatt wurde modern ausgerüstet, um das Leistungsangebot zu erweitern und für die Zukunft gewappnet zu sein. Mitte 2005 übernahm Heiko Lehmann, der seit 1990



hier tätig ist, das Autohaus und führt es traditionell, Kundenwünschen verpflichtet weiter. Damit weiß er sich übrigens in Übereinstimmung mit seinem kommunalen Energielieferant – den Stadtwerken Senftenberg.



Autohaus Urbaniak GmbH
Inhaber Heiko Lehmann
Steindamm 5, 01968 Senftenberg
Tel.: 03573 3717-0



kompakt informiert »

Stationen einer Malreise



Bernhard Vogel gibt Einblicke in die Arbeiten seiner Malreise Berlin-Spreewald-Lausitz-Schwarzheide-Dresden. Vom 24. November 2011 bis 8. Januar 2012 zeigt das Schloss und Festung Senftenberg in einer Ausstellung viele Motive, die man sonst aus ganz anderer Perspektive kennt.

Weihnachten im Schloss

„Märchenhaft! – DEFA-Märchen-Traumfabrik“
10. Dezember 2011 bis 18. März 2012 in Schloss und Festung Senftenberg



Legendäre Märchenfilme der DEFA wie der „Kleine Muck“ ziehen gerade in der Winterzeit noch immer ein Millionenpublikum in den Bann. Durch ihre Qualität, die viele neuere Produktionen in den Schatten stellt, begeistern sie seit den 1950er Jahren mehrere Generationen von Kindern und Erwachsenen.

Im Senftenberger Schloss können Sie diesen Mythos in einer großen Filmausstellung zur DEFA-Märchengeschichte hautnah erleben. Bestaunen Sie originale Requisiten und erforschen Sie die Tricktechnik. Tauchen Sie ein in eine Märchenwelt aus Kulissen, Kostümen, Fotos, Plakaten, Szenenbildern und Filmsequenzen.

→ Ebenfalls am 10. Dezember 2011 startet die traditionelle Weihnachtsausstellung mit geschmückten Bäumen.

→ Am 3. Advent (11. Dezember 2011) findet im Schloss ein märchenhafter Weihnachtsmarkt statt.



Der Weihnachtszauber findet vom 10. Dezember bis 18. Dezember 2011 statt. Viele verschiedene Händler und Gastronomen aus Senftenberg und der Region bieten weihnachtliche Geschenke und Genüsse. Darüber hinaus erwarten die Besucher eine neue zauberhafte Dekoration und ein vorweihnachtliches Bühnenprogramm. Während der Zeit des Weihnachtsmarkts sind am 3. und 4. Advent die Geschäfte der Innenstadt geöffnet.

Erstmalig wird es einen Wunschweihnachtsbaum auf der Bühne geben. Kitas, Horte und Schulen in Senftenberg und den Ortsteilen sind zum Basteln von Wunschkarten in das City-Büro in der Schlossstraße eingeladen.



Weihnachtsbaumverkauf bei Förster Konzak



Am Samstag, 17. Dezember 2011, startet wieder ab 9.00 Uhr der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf beim Landwirtschaftsbetrieb Domin in der Feldstraße in Peickwitz. Neben frisch geschlagenen Weihnachtskiefern gibt es auch Produkte des Landwirtschaftsbetriebes. Bratwurst vom Grill und Glühwein sorgen für zünftige Weihnachtsstimmung.

Weihnachtsmärkte in den Ortsteilen:

Am 27. November 2011 findet in Sedlitz der 7. Advents- und Weihnachtsmarkt statt.

Am 4. Dezember 2011 gibt es an der Niemtscher Mühle erstmalig einen kleinen Weihnachtsmarkt.

Herausgeber:

Stadtwerke Senftenberg GmbH
Laugstraße 13–15
01968 Senftenberg
www.stadtwerke-senftenberg.de

Redaktion: Petra Domke
Tel.: 033439 54853
E-Mail: petra.domke@t-online.de

Satz & Layout: Petra Lindemann
Tel.: 033432 70459
www.plus-kommunikation.de

Fotos: Stadtwerke Senftenberg,
D. Winkler, P. Domke

Zeichnungen: www.art-meta.net

Druck: Druck & Satz, Großbräschen

kompakt Kontakt »

Stadtwerke Senftenberg GmbH
Laugstraße 13–15
01968 Senftenberg
www.stadtwerke-senftenberg.de

Erreichbarkeit bei Störungen
und Havarien:

Tel.: 03573 63192

Verkauf/Kundenbetreuung:

Tel.: 03573 709310

Fax: 03573 709315